



MEDIENMITTEILUNG DER SP KANTON LUZERN

Luzern, 17.05.2019

SP möchte klimaangepasste robuste Kultur- und Nutzpflanzen fördern sowie eine CO₂ neutrale und umweltverträgliche Investitionsstrategie von Luzerner Kantonalbank und Luzerner Pensionskasse

Die SP fordert von der Regierung umfassende Massnahmen, um die CO₂ Emissionen, welche der Kanton Luzern im In- und Ausland verursacht, zu senken. Nur so können Mensch und Umwelt vor den negativen Folgen einer Klimaerwärmung über 1.5°C geschützt werden. Deshalb sollen Forschung, Anbau und Absatz von Kultur- und Nutzpflanzen, welche den hiesigen Bedingungen angepasst sind, gefördert werden. Zudem soll die Regierung von Luzerner Pensionskasse (lupk) und Luzerner Kantonalbank (lukb) einfordern, dass sie die CO₂ Emissionen, welche sie durch ihre Investitionen und Finanztätigkeiten indirekt verursachen, sukzessive senken.

Aufgrund des Klimawandels ist in Zukunft vermehrt mit heissen und trockenen Perioden sowie extremen Wetterereignissen zu rechnen. Viele Kultur- und Nutzpflanzen sind hoch gezüchtet und reagieren sehr empfindlich auf schwankende Umweltbedingungen, da sie durch die Züchtung viele Eigenschaften verloren haben, um mehr Ertrag oder sonstige Eigenschaften hervor zu streichen. **„Der Anbau von Kulturen und Nutzpflanzen durch konventionelle Sorten und Methoden wird aufgrund des Klimawandels zu einem erhöhten Ernteausfall, mehr CO₂ Ausstoss, Pestizideinsatz und Energieverbrauch führen. Deshalb braucht es die Förderung des standortangepassten ökologischen Anbaus“**, so Josef Schuler, welcher sich für eine ökologisch verantwortliche Landwirtschaft einsetzen möchte.

Ebenfalls einen Meilenstein möchte SP Kantonsrätin Sara Muff bei der Reduktion von indirekten CO₂ Emissionen erwirken. Ein Inder verbraucht im Durchschnitt 2t CO₂-eq. und ein Amerikaner 22t CO₂-eq. Durch diesen Umstand gehört die Schweiz mit 14t CO₂-eq. mit zu den grössten Klimasündern weltweit. Sara Muff nimmt die Regierung in die Pflicht: zusammen mit lupk und lukb sollen Massnahmen und Richtlinien erarbeitet werden, mit dem Ziel, dass die durch ihre Finanztätigkeiten verursachten indirekten CO₂ Emissionen bis 2050 Netto Null betragen. **„In welche Unternehmungen und Anlagen wir Geld investieren oder mit welchen Unternehmen wir Handel betreiben, hat einen unglaublich grossen Einfluss auf die CO₂-Emissionen. Diesem Umstand wird viel zu wenig Beachtung geschenkt“**, formuliert SP Kantonsrätin Sara Muff die Problematik.

Um die negativen Auswirkungen einer übermässigen Erhitzung der Atmosphäre um mehr als 1.5°C abzuwenden, braucht es eine drastische Reduktion des CO₂-Austosses im In- und Ausland. Neben direkten CO₂-Emissionen, welche zum Beispiel durch die Nutzung fossiler Brennstoffe für Mobilität und die Erzeugung von Wärme entstehen, werden diese indirekt durch weitere Handlungen und Entscheide um ein vielfaches multipliziert.

Kontaktdaten:

Josef Schuler, SP Kantonsrat, 076 500 79 76, joesy.schuler@gmx.ch

Sara Muff, SP Kantonsrätin, 079 534 33 84, sara.muff@gmail.com